

San Sebastián /Donosti

An unserem letzten Tag sind wir mit dem Bus nach San Sebastián, einer Stadt an der Nordküste Spaniens, gefahren. Es ging schon früh los und leider war es in Pamplona noch sehr kalt, was sich in San Sebastián jedoch zum Glück bald änderte.

Während Pamplona etwas altmodisch wirkt,

ist San Sebastian durch seinen maritimen Charakter eine einzigartige Stadt! Der Strand, eigentlich müsste man sagen, die Strände, denn es sind mehrere, sind überall um die Stadt herum und man kann das Meer sogar in der Innenstadt riechen.



Zudem ist der Charakter der Stadt durch die alten, vornehmen und bunten Gebäude geprägt, denn schon im 19. Jahrhundert kamen hierhin die reichen Leute im Sommer, um der Hitze, z.B. in Madrid zu entkommen. Allein die Straßenlaternen sind reine Kunstwerke!

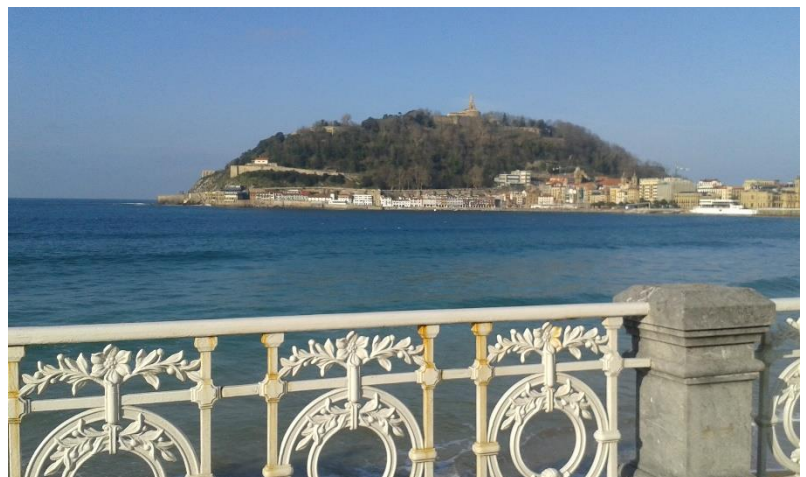
Heute zieht die Stadt jährlich Millionen von Touristen an, und nicht nur wegen seiner bekannten Festivals, dem internationalen Film-Festival von San Sebastian" und dem Jazz-Festival.

Zurück zu unserem Tag in San Sebastian:

Unser erster Halt war das San Telmo Museum. Dort konnten wir einiges über die Geschichte der Umgebung herausfinden und zudem diverse Kunstwerke bewundern. Natürlich bekamen wir auch

Aufgaben, die wir beantworten mussten, unter anderem Fragen zu der Lebensweise der Basken.

Nach dem Museumsbesuch hatten wir Freizeit und konnten die Stadt in kleinen Gruppen weiter erkunden. Einige von uns sind zum wunderschönen Strand gegangen und haben das schöne Wetter genossen. Andere sind shoppen



gewesen oder haben die Innenstadt erkundet, inklusive dem „Ayuntamiento“ (das Rathaus) der „Plaza de la Constitución“ und der „Catedral del Buen Pastor“. Bei der Größe des Rathauses kann man leicht glauben, dass es mal ein Casino war!



Am Nachmittag haben wir uns dann alle am Hafen getroffen um mit dem Bus zu einem weiteren Highlight zu fahren: el „Peine de los Vientos“. Übersetzt heißt das so viel wie „Windkamm“. Diese Skulptur hat ihren Namen auf Grund einiger Löcher, die im Steinboden sind und durch die

bei Wellengang und Wind oft Wasser nach oben spritzt. Wenn man da nicht aufpasst wird man schnell mal nass, was einigen von uns auch passiert ist...



Alles in allem war dieser Ausflug ein gelungenes Ende unserer Zeit in Pamplona und auch wenn zwischenzeitlich ein Handy vermisst wurde, dass sich aber nach einigen Schreckensminuten wieder an fand.

